

Fenster schließen

SÜDKURIER

 (0) Text 
Artikel: **Tennenbronn**

06.10.2011

Butterberge und Milchseen als Zeichen der Veränderung

Tennenbronn – Das Forum „Pro Schwarzwaldbauern“ hatte zum Gesprächsabend mit Sepp Rottenaicher eingeladen. Rottenaicher kennt sich vorzüglich in landwirtschaftlichen Belangen aus und kann auch entsprechende fundiert darüber berichten.



Über den Sinn des Erntedanks referiert Sepp Rottenaicher, rechts, beim Forum Pro Schwarzwaldbauern. Links im Bild der Initiator des Gesprächs, Siegfried Jäckle.
Bild: Müller

Rottenaicher ist Bauer im bayerischen Halsbach und weiter engagiert er sich als Landvolkreferent und Umweltbeauftragter der Erzdiözese Passau. Als Initiator des „Ökosozialen Forums“ in Deutschland hat er immer wieder darauf hingewiesen, die Bauern nicht dem Weltmarkt zu opfern, schreibt Siegfried Jäckle vom Forum in seiner Einladung.

Sepp Rottenmaier ist ein Mann, der glaubwürdig vor den zahlreich, teilweise von weit her angereisten Bauern im Aufenthaltsraum der Altenburg zum Thema: „Hat Erntedank heute noch Sinn?“ referierte. Zur Frage „In welcher Welt leben wir?“ stellt der Referent den Klimawandel in den Mittelpunkt. So erfahren die Gäste, dass die führenden Klimatologen in Niederbayern zu finden sind. So zitierte Rottenaicher Professor Hans-Joachim Schellhuber, der sagt, dass auf absehbare Zeit Spanien als landwirtschaftlicher Erzeuger in Europa verloren geht. Entwickelt sich die Klimaveränderung weiter, so befürchtet Sepp Rottenmaier, dass „es in 100 Jahren in Europa keine Fichten mehr gibt.“ Die Erde benötige eine durchgehende Gründecke für Wasser und Feldanbau, sagt Rottenaicher.

Auch die demographische Entwicklung seit 1970 wirke sich zunehmend aus. So werden 2050 noch 50 Millionen Deutsche im Land leben, ohne die Zuwanderer gerechnet. Mit der Verminderung der Einwohnerzahl werde sich auch die Landwirtschaft verändern. Weniger Menschen bedeuteten weniger Verbrauch. Der Ausstieg aus der Atomenergie habe sich mit Fukushima beschleunigt und „wir sind so weit, dass wir die Energiewende schaffen müssen“, sagt Rottenaicher.

Die Landwirte stünden als Gestalter und Erhalter der natürlichen Vorkommen im Leben, sagt Rottenaicher. Die ab 1969 festgestellte Überproduktion mit Milchseen und Butterbergen sei der Beginn des zaghaften Nachdenkens. Auf jeden Fall, so der Referent, „müssen wir Ressourcen-schonender werden.“ Dazu sei die Neuorganisation der europäischen Agrarpolitik vorzunehmen.

Google-Anzeige**Immobilie kaufen**

Provisionsfrei direkt vom Anbieter Große Auswahl an Top-Immobilien

www.patrizia.ag/immobilien

ANZEIGE



Perlweiße Zähne?

Bleichen Sie Ihre Zähne zuhause und freuen Sie sich über ein strahlend weißes Lächeln!



Top-Jobs von Headhuntern

Experteer.de - Über 10.000 Headhunter suchen Sie >> Jetzt anmelden & neuen Job finden!



SIXT Top Angebote

BMW X5, smart fortwo, täglich zu Top Preisen!

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/tennenbronn/Butterberge-und-Milchseen-als-Zeichen-der-Veränderung;art372534,5148835>

Fenster schließen